

**Vertrauen  
gibt  
Hoffnung**



## Wo finden wir Vertrauen?

In der Bibel wird uns ermutigend gesagt (Hebr.10,35): *„Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat“*. Es ist das Vertrauen zu Gott und seiner Hilfe, die wir Menschen unbedingt brauchen. Der Mensch hat sich nicht selber geschaffen, sondern Gott ist der Schöpfer, der für seine Geschöpfe sorgen will und kann.

Aufrichtiges Vertrauen in Gottes Lebensverheißungen, die in seinem Sohn Jesus Christus gegeben sind, setzt Hoffnung auf eine gute Führung im Erdenleben bis zur Aufnahme in das himmlische Reich frei. Dagegen lässt mangelndes Vertrauen in Gottes Zusagen über das Seelenheil in Jesus Christus die Hoffnung auf himmlische Versorgung im Erdenleben schwinden und hindert auch das Aufkommen von Treue zu einem gedeihlichen Zusammenleben mit anderen Menschen. Wo es an Vertrauen zu Gott und somit zum Nächsten fehlt, kann keine Zuversicht auf Gutes und Neues erwachsen.

Glaube an Gott und Vertrauen in sein Wort setzt Hoffnung auf einen segensreichen Lebensweg in Familie und Gesellschaft frei. Wo das Vertrauen in Gottes Führungen fehlt, breiten sich Furcht und Sorge über die Ereignisse der Zeit aus. Repräsentative Umfragen brachten ans Licht, dass weniger als die Hälfte der Deutschen zuversichtlich in die Zukunft blickt. Kriege und starke Zuströme von Flüchtlingen sowie Terrorgefahren beunruhigen die Menschen. Eine Antwort auf Fragen, wohin das persönliche Leben steuert, wird immer unklarer. Allein die Beherzigung der helfenden Einladung Gottes führt dann weiter:

*„Werft euer Vertrauen nicht weg,  
welches eine große Belohnung hat“..*

Glaube an Gottes Lebensworte in Jesus Christus bewirkt Furchtlosigkeit im Blick auf die Zeichen der Zeit und die zukünftigen Dinge. Schon bei der Ankündigung der Geburt des Erlösers von Sünde und Tod rief der Engel Gottes den Menschen tröstend zu (Lk.2,10-11):

*„Fürchtet euch nicht!*

*Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“.*

Durch den Glauben an Jesu stellvertretendes Sühneopfer für unsere Sünden und seine Todesüberwindung in der Auferstehung werden wir von Furcht und Zukunftsangst frei, denn GOTT sorgt für uns. In der Bibel steht (2.Kor.5,19):

*„Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung“.*

Nun dürfen wir furchtlos und vertrauend Gottes segnende Hilfe annehmen. ER hat die Zukunft in seinen Händen und lädt durch **Jesus Christus** alle Menschen ein, gläubig zu ihm zu kommen und Herr im persönlichen Leben sein zu lassen. Er ruft (Mt.11,28-29):

*„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen“.*

Gott meint es gut mit uns. Wir können Ihm vertrauen, dass er uns im Blick auf die gegenwärtigen Probleme und Fragen zur rechten Zeit Antwort und Hilfe zuteilwerden lässt. Er schenkt auch Geduld und Zuversicht, um mit den

Lebenssituationen umgehen und fertigwerden zu können.



Jeder Mensch braucht ein unerschütterliches Vertrauen, zuerst zu Gott und damit in gewisser Weise auch zu den Mitmenschen. Doch solches Vertrauen entsteht und festigt sich nicht durch schöne Worte, sondern durch die Öffnung des Herzens für Gottes führende Herrschaft in uns. Wenn wir auch oft eine sehr genaue Vorstellung von dem haben, was gut und sinnvoll für uns ist, sind doch Gottes Gedanken höher, besser und vollkommener als unsere. Gottes Gedanken führen zu einer echten und bleibenden Hilfe, wie es in der Bibel aufgezeigt wird (Jes.55,8-9):

*„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken“.*

Darum (Ps.118,8-9): *„Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen. Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Fürsten“.*

Wir brauchen Gott in Jesus Christus, dem wir unser Leben ganz anvertrauen können. Wir brauchen seinen Rat und seine Hilfe. Wenn wir uns auf Gott verlassen, können Wunderwege freigesetzt und uns gesegnete Menschen hilfreich zur Seite gestellt werden. Vertrauen zu Gott befreit aus der Verkrampfung des Lebens. Jesus Christus ist das A und O zu einem gesegneten Dasein. Er ist die Basis des Lebens im Herzensfrieden und die Hoffnung auf das ewige Leben in Gottes paradiesischem himmlischem Reich und kann deshalb sagen(Joh.5,24):

*„Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen“.*

**Info-Hilfe in Seelennot**

 **030 / 3324252**

Lieber Leser, wenn auch du neu oder zum ersten Mal Vertrauen in eine gesicherte und entspannte Lebensführung durch die Zeit bis in Ewigkeit suchst, kannst du dich im Gebet an Gott wenden, der in **Jesus Christus** die

wahre Sicherheit und Freiheit des Lebens für die Menschen bewirkt hat. Darum kannst du so beten:

*„Heiliger Gott und himmlischer Vater. Danke, dass ich im Gebet zu dir kommen darf. Ich bekenne, dass meine Eigenwilligkeit, ein gutes und segensreiches Leben führen zu können, gescheitert ist. Ich danke dir für das Opfer Jesu Christi am Kreuz, durch das auch meine Sündenschuld getilgt worden ist. Nun will ich von ganzem Herzen vertrauensvoll mit dir leben. Jesus Christus soll mein Herr sein. Erfülle mich bitte mit deinem Geist, damit ich auf rechtem Wege durch die Zeit bis in dein ewiges Reich gehen kann. Ich will täglich um deine Hilfe bitten und deine Worte in der Bibel als Lebensmaßstab annehmen. Danke, dass dadurch auch mein Leben ein Segen für andere werden darf. Nimm mich ganz auf als dein Kind und leite mich zum Guten um deines Namens willen! – Amen“.*

W.S.

Wenn du keine Bibel hast,  
senden wir dir eine *kostenlos* zu.



---

Seelsorgerliche Fragen können gerichtet werden an:

**Evangelische Berliner Schriften-Mission**

Ruhlebener Straße 9, 13597 Berlin

Kontakt: [ebs-mission@t-online.de](mailto:ebs-mission@t-online.de)

oder [www.ebs-mission.de](http://www.ebs-mission.de)

Traktat Nr. 138